

mern u. f. w. befestigt. Die ganze Rüstung aber muß mit der erforderlichen Anzahl starker und langer Nägel befestigt sein.

§ 4. Wird bei den Rüstungen ein sog. Auspropfen der senkrechten Stangen erforderlich, so muß dasselbe mittelst geradem Blatt und Bandelisen geschehen.

§ 5. Rüstungen für Häuser von 3 Stock und mehr, für außergewöhnlich hohe Bauten, als Dampfbohrer, u. f. w. müssen nicht nur nach der Längsrichtung verstreut, sondern nach der äußeren Seite auch abgeschwächt werden.

§ 6. Der Belag der Rüstungen besteht entweder aus Schalkanten von einer Durchschnittsdicke von mindestens 2 Zoll, aus doppelgelegten 1 Zoll starken oder einfachen 1 1/2 Zoll starken Brettern, welche überall ein festes Auflager erhalten und, wo erforderlich, auch genagelt sein müssen.

§ 7. Bei den Riegeln, resp. Hän-gerüsteten, müssen die Böcke, welche das Gerüst tragen und über welche die Tauer laufen, vor allen Dingen gegen die Ballenlage oder den Dachstuhl im Innern des Gebäudes abgespreizt sein. Die Tauer, die Flaschenzüge mit ihren Rollen, überhaupt alle Theile, welche zum Heraus- resp. Herunterlassen des Gerüsts dienen, sind vor dem Gebrauch gründlich zu untersuchen.

§ 8. Bei den einfachen Leitergerüsten ist es nothwendig, falls die Leiter länger als 3 Faden ist, oder durch eine zweite Leiter verlängert werden soll, in welchem letzteren Falle die Leitern durch gesunde Stricke zu verbinden sind, daß sie bei der Aufstellung abgestützt werden, um das Schwanken zu vermeiden. Sämtliche Sprossen der Leiter müssen vor dem Gebrauch untersucht und nicht über 15 Zoll von einander entfernt sein.

§ 9. Es müssen sämtliche Gerüste an ihren Füßen mit festen Umfchließungen, welche aus Ballistaden und Schalkanten bestehen können, versehen sein.

§ 10. Jede Bauarbeit, ob klein oder groß, muß durch einen sog. Bauzaun vom Verkehr abgeschlossen sein. Diese Abschließung muß bei den Leitergerüsten in einem mindestens 6 Fuß hohen Bauzaun bestehen, um welchen, soweit es die Breite der Straße gestattet, ein Fußweg von Brettern angelegt werden muß.

§ 11. Außerhalb genannter Einschließungen, der Bauzäune, darf ohne besondere Erlaubniß kein Baumaterial aufgeschapelt und überhaupt keine Bauarbeit ausgeführt werden.

§ 12. Alle Bau- und Remonte-Arbeiten, bei denen Verunfallungen von Bauhülft, Steinen u. f. w. eintritt, müssen auf der Straße durch vorgelegte Stangen, Bretter u. f. w. abgesperrt werden. Das Abkragen des alten Anstrichs an der Außenseite der Häuser darf nur nach vorhergegangener Befestigung geschehen.

§ 13. Nothräume, welche in Veranlassung eines Baues für Materialien und dergleichen auf der Straße oder an derselben errichtet werden, müssen dicht aus Brettern oder Schalen, mit den nöthigen Einschüben versehen, wenigstens 6 Fuß hoch aufgeführt sein. Palernen sind an denselben zu befestigen und, wo es die Localität gestattet, muß ringsum ein Fußweg von wenigstens zwei Fuß Breite angebracht werden. Innerhalb dieser Umzäunungen haben alle Arbeiten ohne Schädigung der ersteren stattzufinden. Die Straße darf über dieselben hinaus weder zur Stapelung noch zur Zurechtung irgend welchen Materials benutzt werden.

§ 14. 1) Neubauten sind in dem im Norden von der Nord- und Speterstraße, im Osten von der Ringstraße, im Süden von der Malmoeßstraße, im Westen von der Westgasse begrenzten Bezirk innerhalb des ehemaligen

Festungsrayons nur in Stein auszuführen.

2) Neubauten sind nur unter harter Bedachung wie Blech, Schiefer, Dachpfannen, Holzcement und Asphaltpappe auszuführen. Stroh-, Bretter- und Spahndächer, sowie Dächer mit Strohpuppen sind durchaus verboten. Die Enddeckung mit Schindeln ist nur in einer Entfernung von 4 Faden von der Nachbargrenze und 2 von jedem anderen Gebäude statthaft.

§ 15. Neue Waarenspeicher, welche nur aus Stein unter harter Bedachung erbaut werden dürfen, können ausschließlich nur in nachstehenden Bezirken aufgeführt werden.

1) in der inneren Stadt: d. h. in dem innerhalb des ehemaligen Festungsrayons belegenen Bezirk.

a. Zwischen dem Bernau-Strom und der Malmoeßstraße nebst projectirter Fortsetzung bis zum Plage vor der Töchterstraße.

b. innerhalb des Rayons zwischen der Ritterstraße, der Mevaler- und der Wallgasse.

2) im 1. Quartale der Vorstadt zwischen dem Bernau-Strom und der großen Backstraße nebst ihrer künftigen Fortsetzung — und

3) in den übrigen Vorstädten, d. h. den außerhalb des ehemaligen Festungsrayons belegenen Bezirken nicht weiter als 100 Faden vom Bernau-Strome oder vom Sauckflusse entfernt.

Anmerkung: a) Außer in den vorgenannten Stadttheilen dürfen keine Wohnhäuser in Speicher umgebaut werden.

b) Gänzlich haufällige oder durch Feuer zerstörte Speicher dürfen nur in den vorgenannten Stadttheilen wieder zu Speicherräumen ausgebaut werden.

c) Kleinere Lagerräume, wie sie die Händler zur Betreibung ihres Geschäftes bedürfen, können auch außerhalb der oben angegebenen Rayons, jedoch nur aus Stein mit harter Bedachung, erbaut werden.

§ 16. Wenn bei Aufstellung von Baugerüsten oder aus anderen Gründen das Pflaster vor einem Hause hat aufgerissen werden müssen, so sind diese Stellen baldigst und genau im Niveau der Straße wieder umzupflastern, widrigenfalls solches auf Rechnung des Besitzers von Seiten der Stadtverwaltung ausgeführt wird.

§ 17. Zur Ableitung des Tageswassers ist es gestattet, aus den Höfen verdeckte Rinnsteine auf die Straße hinauszuführen, durch welche jedoch keinerlei Unrath abgeleitet werden darf.

§ 18. Die Häuser an den Straßen und öffentlichen Plätzen müssen entweder an der, von der Stadt-Baubehörde festgestellten Linie stehen, oder mindestens 2 Faden zurücktreten, in welchem letzteren Falle die Straßenlinie durch einen leichten durchbrochenen Zaun oder eine wohlgepflegte Hecke hergestellt werden soll.

§ 19. Alle vorspringenden Theile oder Facaden, Sockelvorsprünge und dergl., ebenso Schaufenster und Vorbauten sind nur da gestattet, wo das Trottoir über 3 Fuß Breite hat, und dürfen nicht mehr als 8 Zoll vor die angewiesene Facadenlinie vortreten.

§ 20. Balkone, welche über die Fluchtlinie hinaus gehen, müssen in mindestens 5 Fuß Entfernung von der Nachbargrenze und 10 Fuß über dem Bürgersteige angebracht sein und dürfen niemals über die Breite des Bürgersteiges oder mehr als 5 Fuß, und bloß für sehr große Steingebäude 6 Fuß vorspringen.

§ 21. Thorflügel dürfen nicht auf die Straße hinausschlagen. Bei steinernen Gebäuden dürfen die Thüren, Läden und Fenster bis zur Höhe von 7 Fuß über dem Fußsteige nicht nach außen öffnen. Wo diese Einrichtung bei hölzernen Gebäuden nicht möglich sein sollte, müssen die Thorflügel, Läden u. beim Oeffnen dicht an das Gebäude sich anlegen und an

dasselbe befestigt werden. Die Ausgangsthüren aller zu Massenversammlungen bestimmter Gebäude müssen sich nach außen öffnen.

§ 22. Kellerhöfe oder Lufen, welche über die Frontlinie des Hauses hinaus auf den Fußsteig reichen, dürfen nicht angelegt werden. Die Kellerhöfe und Lufen, welche gegenwärtig schon bestehen und dieser Vorschrift nicht entsprechen, müssen bei dem Umbau der betreffenden Häuser, in Gemäßheit dieser Vorschrift, abgeändert werden, sofern nicht die Baubehörde aus besonderen Gründen die Beibehaltung derselben für zulässig erachtet. Solche sind indessen bei ihrem jedesmaligen Oeffnen mit einem dazu in Bereitschaft gehaltenen transportablen Geländer von wenigstens 3 Fuß Höhe zu umstellen. Fensterkränze dürfen nicht mehr als zwei Fuß in die Straße vorragen und müssen jedenfalls mit einem gußeisernen oder eisernen Gitter bedeckt sein, das sich in einem Niveau mit dem Trottoir befinden muß.

§ 23. Alle Gebäude müssen zur Straße feuerfeste Dachrinnen erhalten; solche Gebäude, deren Dachflächen eine Neigung nach der Straße haben, müssen zugleich auch mit Abfallröhren versehen sein, welche bis auf 1 Fuß vom Trottoir hinabreichen. Das herabgeleitete Wasser muß durch eine Rinne im Trottoir nach dem Straßenrinnstein fortgeführt werden.

§ 24. Holzene Gebäude dürfen nur auf steinernen Fundamenten und Sockeln aufgeführt werden, und müssen erstere bei gutem Baugrund und einem Stock Höhe eine Tiefe von mindestens 2 1/2 Fuß, bei 2 Stock Höhe aber eine Tiefe von wenigstens 3 1/2 Fuß haben. Ist jedoch der Baugrund wägrig oder morastig, so muß das Fundament des Gebäudes auf einem Balkenrost ruhen, welcher in jedem Falle mindestens 6 Zoll unter dem niedrigsten Grundwasserniveau anzuordnen ist.

§ 25. Die sogenannte Sockelhöhe, d. h. die Höhe vom Straßenpflaster oder Straßenniveau bis zum Grundbalken, muß bei allen hölzernen Gebäuden, entsprechend dem Niveaulement, 2—4 Fuß betragen.

§ 26. Alle Außen- und Umfassungswände hölzerner Wohngebäude dürfen, die Dicke der Bekleidung und des Putzes eingerechnet, nicht dünner als 9 Zoll sein. Dünnere Wände, als die eben bezeichneten, sind nur für innere Scheidewände und unbewohnte, nicht heizbare Räume gestattet.

§ 27. Sogenannte Fachwerkwände, bei welchen eine Vermauerung der Zwischenräume des Ständerwerks mit einem 1/2 Stein starken Mauerwerk ohne innere und äußere Bekleidung besteht, sind nur statthaft auf steinernem Fundament für einstöckige Nebengebäude, als Stallungen und andere unbewohnte Gefasse.

§ 28. Es ist gestattet, auch die Außenwände eines Wohngebäudes aus Fachwerk mit Ausmauerung zu construiren, wenn sie incl. Bekleidung 9 1/2" dick sind.

§ 29. Wohngebäude, die nur im Sommer während der Badezeit benutzt werden sollen, können auch abweichend von den vorhergehenden §§ dünnere Außenwände haben, als: leichteres Steinfachwerk, Fachwerk mit doppeltem Bretterbelag, gefasste unverkleidete Bohlen. Solche Häuser dürfen keine schweren Dächer, als Stein oder Holzcement erhalten.

§ 30. Innere untergeordnete Scheidewände können sowohl bei Holz, wie bei Steingebäuden, aus Fachwerk construirt werden, wobei jedoch, außer erwähnter Holzfüllung und zweifeltiger, 1 Zoll starker doppelter Schalung mit Rohrstück, einzig und allein nur feuerfestes Material verwandt werden darf.

§ 31. Den Grundbesitzern steht es frei, nach eingeholter Genehmigung des Grundzinsherrn, geräumige Grundstücke zu parcelliren, jedoch muß jede

Parcelle mindestens 150 Quadratfaden groß sein und 7 Faden Straßenflucht an einer Seite haben.

§ 32. Für die Wirksamkeit der Feuerlöschgeräte ist auf jedem zu bebauenden Grundstück ein freier Hofraum zu belassen:

a. in der inneren Stadt ist bei allen Neubauten ein Hofraum von mindestens 17 Fuß Länge und 17 Fuß Breite freizulassen, es sei denn, daß das zu erbauende Haus an einer Straße von 6 Faden Breite oder einem freien Plage belegen und nach der Rückseite durch eine Brandmauer abgeschlossen ist;

b. in den Vorstädten muß jeder Grundplatz einen unbebauten, völlig freien Hofraum von mindestens 4 × 4 = 16 Quadratfaden haben.

Diese Hofräume dürfen weder durch Anbauten, Abdächer, zeitweilige Verschläge verengt, noch durch Gallerien oder dergleichen überbaut werden; auch dürfen Höfe nur mit feuerfestem Material geputzt, keinesfalls aber mit Brettern gebleit werden.

§ 33. Jeder Hof muß von der Straße oder dem öffentlichen Plage, an dem er belegen ist, eine Einfahrt erhalten. Thormwege unter den Häusern müssen, falls nicht ein zweiter diesen Bestimmungen entsprechender Zugang besteht, wenigstens 9' weit und 10 Fuß hoch, bis zum Kämpfer überwölbt sein. Offene Zufahrten dürfen nicht unter 10 Fuß Breite angelegt werden.

§ 34. Um zu allen Gebäuden, welche auf einem Grundstück belegen sind, gelangen zu können, muß zu denselben eine freie Zufahrt, bei steinernen Gebäuden mindestens 2 Faden, bei Holz-Gebäuden 4 Faden Breite offen bleiben.

§ 35. Jedes Gebäude muß einen Ausgang zur Straße haben. Gebäude, welche 100 Fuß und mehr Länge in der Fronte haben, müssen 2 Ausgänge nach der Straße erhalten.

§ 36. Wo die Straße in dem Rayon innerhalb der ehemaligen Festungswerke 1. u. 2. Quart. der inneren Stadt weniger als 30 Fuß Breite (von Haus zu Haus gerechnet) hat, da dürfen keine Häuser von mehr als 3 Stockwerken erbaut werden; In den übrigen Bezirken haben steinerne Gebäude an den Straßen sich nach der Breite der anliegenden Straße zu richten und darf ihre Höhe die Breite derselben nicht überschreiten.

Dachwohnungen in steinernen Gebäuden werden als Stockwerk gerechnet.

§ 37. Steinerne Gebäude dürfen in beliebiger Länge, ohne Zwischenräume neben einander und hart auf den Grenzen aufgeführt werden, jedoch müssen Gebäude, die auf den Grenzen verschiedener Grundplätze liegen, ein jedes für sich eine selbstständige Grenze oder Umfassungsmauer und im Dache eine selbstständige Brandmauer haben. In ausgedehnten Gebäuden sind wenigstens von 84 zu 84 Fuß besondere Brandmauern anzulegen.

§ 38. Im Innern steinerner Gebäude brauchen die Wände, auf denen keine Balken ruhen und welche weder zu Schornsteinen dienen, noch Brand- noch Feuermauern bilden, nicht massiv aufgeführt zu werden, müssen aber mit Kalkewurf versehen sein.

Anmerkung: Bei Neu- und Umbauten müssen Speicher, Ställe, Holzschauer und Heuböden durch massive Mauern, resp. Gewölbe, von Wohn- und heizbaren Räumen getrennt werden.

§ 39. Die Umfassungs- oder Grenzmauern steinerner Gebäude, — Mauern, welche die Verbreitung des Feuers verhindern sollen (Brandmauern), oder an den Feuerungen liegen (Feuermauern), Wände an Treppen und inneren Hauptmauern, an denen Balken ruhen, — müssen von Grund aus massiv aufgeführt werden.

Die Außen- und Umfassungswände

hölzerner und ebenso die Grenz- und Brandmauern steinerner Gebäude, welche an der Grenze eines nachbarlichen Hauses oder Grundstücks liegen, oder weniger als 5 Fuß von derselben entfernt sind, dürfen zur Grenze hin keinerlei Öffnungen haben. In Wänden, welche nur theilweise zu Feuermauern dienen und nicht zugleich Brandgiebel bilden, sind Öffnungen, nach Ermessen der Baubehörde, in der gehörigen Entfernung von der Feueranlage gestattet. Die Stärke einer Grenz- und Brandmauer darf nirgend weniger als die Länge von $1\frac{1}{2}$ Ziegel betragen; jedoch, wo Holzwände auf eine solche Mauer stoßen, muß diese noch um einen halben Ziegel verstärkt werden. Eine Brandmauer muß über die Dachfläche des Hauses mindestens um $1\frac{1}{2}$ Fuß hervorragen, und in dieselbe dürfen keinerlei Holztheile, wie Balkenköpfe und dergl. eingelassen sein.

§ 40. In steinernen Gebäuden müssen alle Anbauten, Freitreppen, Gallerien, Terrassen, Gesimse und dergleichen aus Stein gemauert oder aus feuerfestem Material erbaut werden.

§ 41. In steinernen Wohngebäuden muß jeder für sich bestehende wohn- oder heizbare Ort oder Raum durch eine feuerfeste Treppe erreicht werden können, die von massiven Wänden umschlossen und mit steinernen Bodenbelägen versehen ist. Die Decken müssen verputzt sein.

§ 42. In größeren Gebäuden muß jeder Flügel von mehr als 12 Tritten eine feuerfeste Haupt- oder Nebentreppe erhalten. Dergleichen müssen in öffentlichen Gebäuden, wie in Gebäuden, in deren oberen Geschossen zahlreiche Versammlungen stattfinden, alle Treppen feuerfest konstruiert sein.

§ 43. Abgabeler dürfen nicht auf die Straße geleitet werden; wo ein solcher nicht anders angelegt werden kann, muß er in einer Länge von mindestens 10 Fuß vom Straßenniveau aufwärts von einem eisernen Rohr umschlossen werden.

§ 44. Jedes Grundstück, welches mit einem Wohnhause bebaut ist, muß, wenn es nicht wegen der Bodenbeschaffenheit unmöglich sein sollte, entweder einen Brunnen, eine Pumpe, oder die Mündung einer Wasserleitung haben. Bei größeren Grundstücken, die mehr als einen geschlossenen Hof haben, ist auf jeden Hof ein besonderer Brunnen anzulegen. Brunnen müssen mit einem Deckel oder mit einem Pumpenstoch versehen sein.

§ 45. Dachdeckungen müssen den im § 14 erwähnten Bedingungen entsprechen. Dächer, welche diesen Regeln zuwider gedeckt sind, dürfen nicht erneuert werden.

§ 46. Alle Feuerungsstätten, Herde, Öfen und dergleichen müssen brandfester, d. h. aus feuerfestem Material ausgeführt und von allen Holztheilen, wie unten genauer angeführt, gehörig entfernt angelegt werden. Auch darf Niemand Öfen, Küchenherde und andere Feuerungsstätten unmittelbar an der Mauer eines fremden Hauses errichten.

Anmerkung: Die Anwendung der Bestimmungen über neu aufzustellende Feuerungsanlagen soll auch auf bestehende Feuerungsanlagen, welche sich als feuergefährlich erweisen, ausgedehnt werden.

§ 47. Küchenherde dürfen nur an einer Brand- oder Feuermauer errichtet werden und alle Fachwerk- und Holzwände in den Küchen sind zu bohren und zu beputzen. Öfen und Feuerungsstätten dürfen nicht an Fachwerk- oder Holzwände gelehnt werden, sondern müssen wenigstens um 10 Zoll von denselben abstehen, oder es ist an der Stelle, wo eine Feuerungsanlage hin kommen soll, die Wand bis auf einen Fuß vom Ofen oder der sonstigen Feuerungsstätte auszuscheiden und mit Ziegeln auszufüllen.

§ 48. Öfen zur Heizung mit erwärmter Luft und ähnliche Feuerungs-

anlagen dürfen nur auf gemauerten Fundamenten innerhalb eines mit massiven Wänden umschlossenen und umwölbten Raumes errichtet werden. Die Leitung der erwärmten Luft ist nur in feuerfesten Röhren gestattet, welche, gleich den Schornsteinen, von allem Holz entfernt bleiben müssen.

§ 49. Von einer hölzernen, mit Kalk oder Gyps beworfenen Zimmerdecke muß die obere Kante eines Ofens wenigstens um 1 Fuß, von einer unbeworfenen Decke aber mindestens $1\frac{1}{2}$ Fuß entfernt bleiben.

§ 50. Bei Küchen oder offenen Feuerungen ist über der Feuerung eine gewölbte Kappe auf Stein- oder Eisenstützen anzubringen. Bei Küchen mit verdeckten Herden, den sog. englischen, ist keine Kappe erforderlich. Wird dieselbe jedoch angebracht, so muß sie aus feuerfestem Material konstruiert sein.

§ 51. Der Herd einer Feuerungsstätte muß, wenn er auf einer hölzernen Unterlage zu stehen kommt, welche wenigstens 6 Zoll stark sein muß, von dieser durch eine eiserne Platte oder ein massives Fundament von mindestens 3 Zoll und durch eine Luftschicht oder einen freien Zwischenraum von wenigstens 6 Zoll getrennt oder isoliert sein.

§ 52. Vor den Heizlöchern der Küchenherde, Kamine und Öfen ist der Fußboden mit Eisenblech, Ziegeln oder Steinplatten zu decken. Diese Bedeckung muß mindestens $1\frac{1}{2}$ Fuß breit und zu jeder Seite um 1 Fuß länger als das Heizloch sein.

Zur Unterbringung von Asche und Kohlen ist auf feuerfester Unterlage in genügender Entfernung von allen Holztheilen ein feuerfester Behälter anzulegen.

§ 53. Schornsteine dürfen in keinem Falle auf einer Balken-Unterlage oder einem Ofen stehen, sondern müssen immer von Grund aus fundirt, die Wände des Schornsteins aber mindestens einen halben Ziegel stark sein; Schornsteine dürfen nicht mit Behm, sondern müssen mit Kalk gemauert und damit in- und auswendig verputzt sein. In steinernen Gebäuden sind die Schornsteine, wo die Disposition es erlaubt, in Capitalmauern oder an solchen anzulegen.

§ 54. In der Regel sind Schornsteine lotrecht anzulegen, jedoch in oder an massiven Mauern von zwei Ziegeln und mehr Stärke können sie, mit der Mauer verbunden, auch geschleppt werden. Die Richtung der geschleppten Röhren muß mit der Horizontallinie einen Winkel von wenigstens 45 Grad bilden. Das Schleppen der Schornsteine durch und auf Holz, sowie die Aufstülpung und Unterstülpung derselben durch Balken, Wechsel u. oder überhaupt durch brennbare Konstruktionsteile ist verboten.

§ 55. Die Wände der Schornsteine müssen mindestens 6 Zoll stark sein und mit der äußeren Fläche von allen Holztheilen wenigstens 6 Zoll entfernt bleiben. Der dadurch entstehende Zwischenraum ist in den Decken und Lagen zu vermauern und ist die Vermauerung auch im Dachstuhl vorzunehmen. Schornsteine für gewerbliche Feuerungen müssen 1 Ziegel oder $10\frac{1}{2}$ Zoll starke Wände erhalten.

§ 56. Zwischen nebeneinander laufenden Schornsteinen darf kein Balken durchgeführt werden, selbst dann nicht, wenn derselbe mit einem halben Ziegel verblendet wird.

§ 57. Die Schornsteine und Feueröfen müssen über die Dachfläche hinaus wenigstens 3 Fuß, nach Maßgabe der Lage des Gebäudes aber noch höher aufgeführt werden.

§ 58. Die Schornsteine müssen so eingerichtet sein, daß sowohl die Reinigung derselben, als auch die Befestigung des ausgekehrten Ruffes bequem stattfinden kann. Vom Bodenraum aus ist ein bequemer Zugang zu den Schornsteinen durch Luten im Dach

herzustellen und an geeigneten Stellen, jedoch nicht im Bodenraum, sind die Thüren zur Fortschaffung des Ruffes anzubringen. Wo Kellergeschosse, hohe massige Unterbauten u. vorhanden, sind die Reinigungsthüren der Schornsteine hier anzubringen. In jedem Falle müssen die Reinigungsthüren der Schornsteine derartig angelegt sein, daß stets eine möglichst schnelle und bequeme Fortschaffung des Ruffes vor sich gehen kann. Jeder Schornstein muß mit einer Reinigungstür und mit einem sog. Sack, wo möglich im Unterbau oder Kellergeschoß versehen sein.

§ 59. Die Form des Querschnittes der Schornsteine von Stubenöfen und geschlossenen Feuerungen, sowie überhaupt solcher Schornsteine, durch welche Rauch allein und nicht zugleich Dämpfe abgeleitet werden, kann rechtswinklig oder rund sein; ihre lichte Weite oder beziehungsweise der Durchmesser darf nicht weniger als 6 Zoll betragen; bei Küchen-Schornsteinen, welche zugleich zur Dampfableitung dienen, ist der Querschnitt in keinem Falle unter 10 Zoll zu bemessen.

§ 60. Für Kaminheizungen und offene Küchenherde müssen für jede Etage selbständige Rauchröhren aufgeführt werden.

§ 61. Schornsteine, welche durch Gasse führen, in denen leicht entzündliche Gegenstände aufbewahrt werden, oder durch Bodenräume, die als Ablegekammern für Hausgegenstände dienen, sind in einer Entfernung von $1\frac{1}{2}$ Fuß mit einem durchsichtigen Latten- oder ähnlichem Verschlage zu umgeben, damit der Zwischenraum unbenutzt und nur behufs Untersuchung des Schornsteins zugänglich bleibt; bei Ställen, Heuböden und Holzschuppen muß der betreffende Zwischenraum mindestens 3 Fuß betragen.

§ 62. Eisernen Rauchröhren aus Öfen oder Feuerungen nach den Schornsteinen dürfen nicht durch unbewohnte Räume geführt werden. In bewohnten Räumen dürfen sie nicht weniger als $1\frac{1}{2}$ Fuß unter und nicht weniger als 1 Fuß über oder neben Holz vorbeigehen. In Räumen, in denen leicht entzündliche Gegenstände aufbewahrt oder verarbeitet werden, sind eisernen Rauchröhren garnicht zu gestatten.

§ 63. Räucherammern dürfen nicht auf einer Balken-Anlage ruhen, und müssen ganz massiv aufgeführt und mit eisernen Thüren versehen sein.

§ 64. Öffentliche Gebäude, insbesondere Kirchen, müssen von allen Anbauten frei bleiben. Höfe und Gärten an der Straße oder an Promenaden sind mit Vergämungen zu versehen, die eine Höhe von 10 Fuß über dem Niveau des Fußsteiges, beziehungsweise der Promenade, nicht überschreiten dürfen.

§ 65. Die Vergämung zwischen den Baulichkeiten zweier angrenzenden Grundstücke oder desselben Grundstücks ist nach einer Fassade herzustellen.

§ 66. An der Straße belegene Baulichkeiten, Bäume und Pforten dürfen nicht mit grellen, dem Auge schädlichen Farben, namentlich nicht weiß gestrichen werden. Wenn ein Haus in verschiedenen Farben bemalt werden soll, so muß solches auf der zur Bestätigung vorgestellten Fassade angegeben sein. Steinerne, an der Straße belegene Gebäude sind, falls sie nicht als Rohbau concessioniert werden, spätestens innerhalb 4 Jahren nach Herstellung des Baues zu verputzen, resp. zu täuchen. Diese Bestimmung hat rückwirkende Kraft.

§ 67. Wohngebäude müssen ohne Ausnahme durch Glas, Cement, Asphaltdecken oder ähnliche Mittel von der Erdfeuchtigkeit isoliert werden.

§ 68. Salzeller müssen eine von der Mauer absteckende Holzverkleidung erhalten. Kellergeschosse dürfen bei Holz- wie bei Steinhäusern nur dann zu Wohnungen eingerichtet werden, wenn

deren Fußboden mindestens 2 Fuß über dem Niveau des Grundwassers, deren Decke aber wenigstens 4 Fuß über dem Niveau der Straße liegt. Auch müssen die Mauern und Fußböden solcher Kellerwohnungen gegen das Eindringen und Aufsteigen der Erdfeuchtigkeit mittelst Drainage, Pappe, Asphalt, Glas, Blei oder andere Vorrichtungen geschützt werden.

§ 69. Die Ufer des Bernauströmes und des Sauckischen Flusses dürfen in einer Breite von mindestens 5 Faden nicht bebaut werden.

§ 70. Zur Entwässerung feuchtliegender Grundstücke, oder zur Ableitung des Grund- wie des Tageswassers, sind Verbindungsrohre in öffentliche Entwässerungsanlagen zwar gestattet, jedoch nur unter besonderen, von der competenten Instanz zu fixirenden Bedingungen.

§ 71. Abzüge aus Abtritten, Senk-, Mist- und Abfallgruben für Unrath dürfen nicht in die Bernau oder in öffentliche, offene oder unterirdische Entwässerungsanlagen, wo sich solche vorfinden, geleitet werden.

§ 72. Die Berechtigung und Erlaubnis zur Anlage und zum Betriebe von Fabriken, Industrie- und gewerblichen Anlagen wird in Grundlage der Fabrik- und Gewerbeordnungen von der gesetzlichen Autorität eingeholt.

§ 73. Die Grundpläne, auf welchen gewerbliche Anlagen errichtet werden sollen, müssen nach dem Verhältniß ihrer Größe und ihres Betriebes einen geräumigen, völlig freien Hof und die daselbst befindlichen Baulichkeiten mindestens die allgemein geltende Entfernung von einander, von benachbarten Gebäuden und von den Grenzen haben.

§ 74. Gewerbliche Anlagen, deren Betrieb gänzlich ungefährlich ist, können überall in allen Stadttheilen und lediglich unter Einhaltung der allgemeinen Bauvorschriften angelegt werden.

§ 75. Badstuben sind so anzulegen, daß sie zur Ableitung des verbrauchten Wassers gehörige Abzugsleitungen erhalten.

§ 76. Schlachtereien dürfen bis zur Errichtung von Communal-Schlachthöfen nur außerhalb der innern Stadt, d. h. des Rayons der ehemaligen Festungswälle, entsprechend den von der Stadtverordneten-Versammlung bestimmten Vorschriften und getrennt von den Fleischläden errichtet werden.

§ 77. Die Fleischverkaufslöcale müssen folgendermaßen beschaffen sein:

- 1) Die inneren Wandflächen müssen sauber verputzt und mit Oelfarbe gestrichen sein;

- 2) Die Fußböden müssen cementirt oder asphaltirt sein;

Anmerkung: In bereits bestehenden Verkaufslöcalen kann eine sauber gestrichene und mit Oelfarbe gestrichene, gespundete Bretterdecke belassen werden.

- 3) Die Thüren, resp. die zum Aufhängen von Fleisch benutzten werden Flächen, müssen mit Oelfarbe, resp. Wasserlack, gestrichen sein;

- 4) Die Verkaufs- und sonstigen Tische, auf denen Fleischwaaren ausgelegt werden, müssen mit geschliffenen Steinen, Schiefer, weissen, mit Cement verbundenen Kacheln oder mit Cementguss gedeckt sein;

- 5) Die Löcale müssen Ventilations-Einrichtungen haben und mit reinem Wasser versorgt sein.

78. Anlagen mit größeren Feuerungen sollen besonders gesicherte Feuerungsanlagen haben und von Wohnräumen isoliert sein. Sämmtliche Feuerungen sind mit Vorrichtungen zum Auffangen und Niederschlagen der Funken zu versehen. Damit Rauch, Dämpfe und Ausdünstungen nicht nachtheilig auf die Umgebung einwirken, müssen die Schornsteine über die Dächer der Nachbarshäuser hinausragen, oder sonstige Vorsichtsmaßregeln getroffen werden.

§ 79. Anlagen, die mit Dampf-

maschinen oder Dampfmaschinen arbeiten, dürfen im Innern der Stadt nicht ohne besondere Erlaubnis der competenten Behörden errichtet werden.

№ 382. 3

Судебные объявления.

Рижский окружный суд, по II граждан. отд., на основ. 2086 ст. уст. гражд. суд., симъ объявляет по всеобщему свидѣнію, что за истечениемъ срока, назначеннаго на заявленіе правъ по объявленному дворяниномъ Генрихомъ Генриховичемъ фонъ Каленомъ оплаченно и утраченно завладѣнію, выданной Юриемъ Клавингомъ 2 Апрѣля 1884 г. Ландрату фонъ Калену и инgrossированной 22 Сентября 1884 г. за № 895 на расположенномъ въ имѣніи Ново-Кальцену, Кальценуаускаго прихода, Венденскаго уѣзда, поземельномъ участкѣ „Пукъ-Лазъ № 20“ — опредѣленіемъ сего суда отъ 11 Октября 1894 г., по ходатайству повѣреннаго настоящаго владѣльца названнаго участка дворянина Генриха фонъ Калена, — присяжи повѣреннаго Генриха Фердинандовича Юргенса, означенная облигация признава уничтоженною и подлежащею погашенію въ крѣпостной книгѣ.

№ 45773. 3

Рижский окружный судъ, на основаніи прим. къ ст. 36 ч. III св. мѣстн. узак. губ. Прибалт., по прод. 1890 г., симъ доводитъ до всеобщаго свидѣнія, что мѣщанинъ Григорій Христіановичъ Витте и жена его Жени Михайловна, урожд. Ганзена, заключили, 7 Октября 1894 года, брачный договоръ, по которому отменили, въ отношеніи брака, ими заключеннаго, установленную ст. 79 и слѣд. ст. ч. III св. мѣстн. узак. общность имущества супруговъ.

№ 36871. 2

Вызовы.

Рижский окружный судъ, по II граждан. отдѣл., на основ. п. 1 ст. 2081 и ст. 2084 уст. гр. суд. по прод. 1890 г., объявляя, что на усадьбѣ „Стренте“, расположенной въ Старо-Оттенской волости, Волмарскаго уѣзда, принадлежащей крестьянину Якову Трейману, значится инgrossированная, 18 Февраля 1886 г. за № 176, облигация, выданная Яковомъ Трейманомъ въ 1885 г. Юлію Карловичу Баронъ, урожд. Трейманъ, на сумму 700 руб., доводитъ до всеобщаго свидѣнія, что по заявленію повѣреннаго названнаго Баронъ, помощн. присяжн. повѣрен. Рейнгольда, облигация эта уже оплачена, но не можетъ быть погашена за утратою таковой, а потому, согласно просьбѣ повѣреннаго Юлія Баронъ, вызываетъ всѣхъ лицъ, считающихъ себя въ правѣ требовать уплаты по упомянутой облигации, къ явкѣ въ судъ для заявленія своихъ правъ въ теченіи 6 мѣсячнаго срока со дня напечатанія настоящей публикаціи въ третій разъ въ сенатскихъ объявленіяхъ, предупреждая, что при неявкѣ вызываемыхъ лицъ въ срокъ, вышеозначенный долгъ будетъ признанъ уплаченнымъ и пресителеніи будетъ предоставлено право требовать погашенія сказанной цитовки въ крѣпостной книгѣ.

№ 45783. 3

Мировой судья 10 участка г. Риги, на основ. 2011, 2012, 2014, 2061, 2062 и 2066 ст. уст. гражд. суд., вызываетъ всѣхъ, имѣющихъ какія-либо права или претензіи въ качествѣ наследниковъ, легатаріевъ, кредиторовъ и т. п. въ наслед-

ству, оставшемуся послѣ умершей въ г. Ригѣ, 24 Августа 1894 г., Верзовской крестьянки Мадды Янковой Толуи, для заявленія о своихъ правахъ Мировому судѣ въ теченіи 6 мѣсяцевъ со дня призначенія сего объявленія въ третій разъ въ сенатскихъ объявленіяхъ, съ предвареніемъ, что лица, не заявившія въ теченіе указаннаго срока своихъ правъ или претензій, будутъ признаны утратившими свои права и отказавшимися отъ споровъ и разразаній.

№ 5728. 3

Willekes pagasta teefa, Walmecras aptiakt, Alojas draubise, zaur scho isfludina, la pebz schabs teefas prototola, noraffita astu grahmata 20. augusta 1894 g. sem № 9, Kirbischu pagasta bishwobams laptains Jahnis Martinsons ar ferwu Juhliju bibinadamees uf pagasta teefas uft. II, d. 274, un 275. panta pamateem, lurreem pafcheem behtu naur, ir adartejufchi pee Willekes pagasta peberiga Manguta Martinsona un ferwas Edbas behtu Jahnis Alfredu bishmufchi 23. juni 1885. g. Rambeht Willekes pagasta teefa zaur scho ufajina, wifus toz, tam pret scho adopziju labbas eerunas bihtu, tabs fefchu mehtefchu laifa, flaitot no tabs beenas, tad fchis fludinajums trefcho reifi tifs nodrutais gubernas awise pee schabs teefas peeneft. Pebz scha termina netifs nefabdas eerunas wais peenemtas, bet adopzija par fpehta gahjufchi eestatita.

№ 994. 3

Потерянные документы и вещи.

Рижское городское полицейское управление симъ объявляетъ, что утерянный солдатскою вдовою Марією Евдокимовою Владимировою безсрочный видъ на жительство, выданный въ быв. Рижской управы благочинія 5 Юня 1882 г., за № 539, слѣдуетъ считать недействительнымъ.

№ 14924. 3

Коммисаръ по крестьянскимъ дѣламъ II участка Верроскаго уѣзда, объявляя о заявленной утерѣ, 22 Октября с. г. въ г. Верро, Нейгаузенскимъ волостнымъ писаремъ Тальбергомъ сургучной печати, съ надписью: „Нейгаузенское Волостное Правленіе, Вер. уѣз., Лиф. губ.“, — просить, въ случаѣ обнаруженія печати, о доставленіи оной къ нему, коммисару, или въ Нейгаузенское волостное правленіе.

№ 1548. 1

Розыски.

Судебный слѣдователь 3 участка г. Риги розыскиваетъ происхожденіе неидентнаго лица, наважнагося Константиномъ Андреевымъ Соколомъ и обвиняемого въ бродяжествѣ. Примѣты этого лица: около 45 лѣтъ, росту 2 арш. 6 вершк., тѣлосложенія крѣпкаго, волосы на головѣ густые, темнорусые съ незначительною просѣдою, усы свѣтло-рыжеватые, борода обстриженная коротко, рѣдкая, свѣтлорусая съ просѣдою, добъ нерысодій, морщинистый, глаза голубые, причесть правый гладъ прищипывается, носъ широкій, почти прямой съ выдающимся концомъ, ротъ средней величинны, губы не толстыя, языкъ зубовъ недостаетъ одного въ нижней челюсти справа, лицо широкое; особія примѣты: на верхнихъ еуставахъ обидѣхъ рухъ имѣются по 3 длинныхъ параллельныхъ рубца отъ прищипа оспы, на правомъ бедрѣ красновато-бурое пятно отъ бывшаго

ожога, на разныхъ частяхъ тѣла рубцы отъ бывшихъ вередовъ, лѣвый безымянный палецъ неакого искривленъ внаружи и плохо сгибается.

№ 3433. 3

Прекращеніе розысковъ.

Мировой судья 1 участка Юрьева-Верроскаго округа объявляетъ, что

розыскъ о Лемзальскомъ мѣщанинѣ Адольфѣ Юліусѣ Шуринѣ прекращается.

№ 7117.

Начальникъ Арсенбургскаго уѣзда объявляетъ, что розыскъ бѣжавшаго изъ арестнаго помѣщенія Константина Андреева Леера, вследствие задержанія его, подлежитъ прекращенію.

№ 971.

Подряды, поставки и аренды.

Вилеиское Окружное Инженерное Управление

вызываетъ желающихъ къ рѣшительнымъ, безъ переторжекъ, торгамъ, назначеннымъ въ Присутствіи Вилеискаго Военно-Окружнаго Совѣта 19 Декабря 1894 г. на отдачу въ подряды поставокъ строительныхъ потребностей и произведствъ работъ по возобновленію и улучшенію строеній и крѣпостныхъ верховъ и по строительному ремонту (послѣдній только въ крѣпостяхъ) въ воинскихъ строеніяхъ Инженернаго вѣдомства:

- 1) Вилеиской Инженерной дистанціи, въ губерніяхъ: Вилеиской и Минской, по каждой особо.
- 2) Рижской Инженерной дистанціи, въ губерніяхъ: Лифляндской и Курляндской, — вмѣстѣ и отдѣльно Ковенской (кромя города Ковны).
- 3) Гродненской Инженерной дистанціи, въ губерніяхъ: Гродненской и Сувалской по каждой особо (кромя группы городовъ, нижеозначенныхъ въ 6-мъ пунктѣ, по которой торги будутъ произведены отдѣльно).
- 4) Двинскаго и Усть-Двинскаго крѣпостныхъ Инженерныхъ управленій, по каждому отдѣльно.
- 5) Бобруйскаго крѣпостнаго Инженернаго управленія; въ Бобруйскѣ и особо въ Могилевской губерніи.

и 6) По зданіямъ, находящимся въ городахъ: Вѣлостокѣ, Вѣльскѣ, Соколяхъ, Волковыскѣ, Дрогичинѣ, Кобринѣ, Картузѣ-Березѣ и въ Пружаны-Линевѣ, каковыя зданія будутъ переданы въ Варшавскій военный округъ.

Срокъ подрадамъ по всѣмъ 11-ти мѣстностямъ одинъ 4-хъ лѣтній: съ 1895 по 1898 годъ вѣдучительно. Торги будутъ произведены одною общемою сѣянкою со всѣхъ единичныхъ цѣнъ, отдѣльно по каждой изъ вышеозначенныхъ мѣстностей; самая же сѣянка съ этихъ цѣнъ должна быть выражена торгующимися въ процентахъ или десятихъ долахъ процента. Лицамъ, желающимъ принять участіе въ этихъ торгахъ, предоставляется торговаться лично или доставить своевременно въ торговое Присутствіе запечатанныя объявленія. Причемъ вступающіе въ подрядъ въ товариществѣ обязаны положительно выразить въ своихъ объявленіяхъ, принимаютъ ли подрядъ неразрѣдно или по числу паевъ и въ послѣднемъ случаѣ, по сколько именно паевъ на каждое лицо. Объявленія какъ о допущеніи къ изустнымъ торгамъ, такъ и запечатаннымъ, должны быть поданы или присланы на каждый подрядъ, т. е. по каждой мѣстности отдѣльно и при томъ не позже двѣнадцати часовъ дня, назначеннаго для торга; послѣ же 12 часовъ никакія объявленія, относящіяся къ этимъ торгамъ, приниматься не будутъ. Самые торги начнутся въ часъ пополудни. Запечатанные объявленія должны быть составлены, согласно ст. 39 кн. XVIII Св. В. П. 1869 г. (изд. 1882 г.) и по формѣ и правиламъ, указаннымъ въ ст. 144 и 145 положенія о казен. подр. и постав. 1887 г., съ изъясненіемъ согласія принять подрядъ на точномъ основаніи предъявленныхъ къ торгу условий и съ обозначеніемъ проценту числа процентовъ, уступаемыхъ съ предъявленныхъ къ торгу цѣнъ. На конвертахъ съ этими объявленіями должны быть точныя надписи о томъ, къ какому торгу или подряду, т. е. къ какой изъ десяти означенныхъ выше мѣстностей, эти объявленія относятся. Къ объявленіямъ, какъ о допущеніи къ изустнымъ торгамъ, такъ и запечатаннымъ, должны быть приложены документы о званіи и правѣ на торговлю и залоги въ нижеозначенномъ размѣрѣ. Несогласныя съ симъ объявленія будутъ признаны недействительными. Объявленіе цѣнъ по телеграфу принято не будетъ. Евреи будутъ допущены къ этимъ торгамъ по Лифляндской и Курляндской губерніямъ, района Рижской Инженерной дистанціи, только тѣ, кои, по силѣ ст. 12 т. XIV Св. Зак. Гражд. 1890 г., имѣютъ право брать подряды и поставки въ названныхъ двухъ губерніяхъ. Въ обезпеченіе неустойки, согласно §§ 26 и 27 общихъ печатныхъ условий, кои будутъ предъявлены къ торгамъ, должны быть представлены залоги, если имущественный, то въ размѣрѣ 20% отъ годовой суммы того подрда, на который конкуренты пожелаютъ торговаться; если же одніе процентныя бумаги, или наличныя деньги, то въ размѣрѣ 15% съ той же подрдадой суммы.

На этомъ основаніи слѣдуетъ представить залогомъ:

Годовая сумма залоговъ.

15% 20%

По губерніямъ:

1) По Вилеиской	9500 р.	12660 р.
2) По Минской	1200 р.	1600 р.
3) По Ковенской	2750 р.	3660 р.
4) По Гродненской (кромя городовъ: Вѣлостокъ, Вѣльскъ, Соколя, Волковыскъ, Кобринъ, Дрогичинъ, Картузъ-Березы и Пружаны-Линевъ)	2800 р.	3730 р.
5) По Сувалской	600 р.	800 р.
6) По Могилевской	1500 р.	2000 р.

По крѣпостнымъ Инженернымъ управленіямъ:

7) Двинскому	2400 р.	3200 р.
8) Усть-Двинскому	1500 р.	2000 р.
9) Бобруйскому	1700 р.	2260 р.
10) По Рижской Инженерной дистанціи (Лифляндской и Курляндской губ. вмѣстѣ)	4000 р.	5330 р.
и 11) По воинскимъ зданіямъ, находящимся въ городахъ: Вѣлостокѣ, Вѣльскѣ, Соколяхъ, Волковыскѣ, Кобринѣ, Дрогичинѣ и въ м. Картузѣ-Березѣ и Пружаны-Линевѣ, близъ фольварка Паабелины, — Гродненской губ.	1200 р.	1600 р.

Въ этомъ порядкѣ будутъ произведены торги, съ чѣмъ торгующимся и предоставляется соображать разныя залоговыя, какіе они должны представить при желаніи участвовать въ торгахъ по всемъ этимъ мѣстностямъ, или только по нѣкоторымъ изъ нихъ. Подробныя для торговъ условія, а также вѣдомости цѣнамъ, которыя будутъ предъявлены къ торгамъ, можно разсматривать заблаговременно до торговъ въ Окружномъ Инженерномъ Управленіи ежедневно, кромѣ праздничныхъ и воскресныхъ дней, съ 10 часовъ утра до 3 часовъ по полудни. Въ помѣщеніи этого же Управленія, въ казенномъ домѣ № 4 бывшей Виленской цитадели, будутъ произведены Окружнымъ Совѣтомъ и самыя торги, куда въ день торговъ допускаются только торгующіеся лица и ихъ повѣренные; подавниіе объявленія къ торгу и представившіе залогов.

№ 6730. 3

Эстляндскій Приказъ Общественнаго Призрѣнія

симъ объявляетъ, что имъ будутъ произведены 12 Декабря 1894 г. торги, а 15 того же Декабря переторжка на поставку, въ теченіи 1895 и 1896 гг. для дорожныхъ заведеній Приказа въ г. Ревелѣ разныхъ продовольственныхъ припасовъ и другихъ предметовъ, а также на очистку дымовыхъ трубъ и ретиранныхъ мѣсть, всего по нынѣ дѣствующимъ контрактнымъ цѣнамъ на сумму около 35000 руб. въ годъ.

Къ поставкѣ требуются слѣдующіе предметы: ржаной муки до 4000 пуд., ячневой крупы до 80 четверт., гречневой крупы до 90 четверт., овсяной крупы до 10 четверт., солоду ячневая до 120 пуд., соли до 300 пуд., стеариновыхъ свѣчей до 10 пуд., салаки до 10 боч., гороху до 45 чет., картофеля до 600 четверт., молока цѣльнаго до 8000 круж., бѣлаго хлѣба до 500 пуд., пшеничной муки 2 сорта до 5 пуд., коровьяго масла русскаго топленая до 60 пуд., мыла до 120 пуд., сѣна 1 покоса до 500 пуд., сѣна 2 покоса до 200 пуд., соломы до 600 пуд., овса до 52 четверт., дровъ березовыхъ однопольныхъ до 25 саж., дровъ сосновыхъ двухпольныхъ пестышаныхъ до 100 саж., дровъ сосновыхъ однопольныхъ пестышаныхъ до 900 саж., свѣжей говядины 1 сорт. до 900 пуд., свѣжей говядины 2 сорт. до 900 пуд., кислой капусты до 1400 вед., зелени до 400 пуд., луку рѣпчатого до 25 четверт., петрушки до 2400 шт., моркови до 2400 шт., грибовъ до 100 шт., интокъ голландскихъ бѣл. до 30 фунт., керосину до 200 пуд., болесной мази до 60 фунт., метелъ до 400 шт., порошокъ для истребленія насекомыхъ до 15 фунт., рабочихъ рукавицъ кожаныхъ съ варягами до 5 паръ, лѣду съ провозомъ до 9 дуб. саж., половыхъ матъ рагожаемыхъ до 60 шт., половыхъ щетокъ до 30 шт., ложекъ деревянныхъ до 200 шт., лопатъ деревянныхъ для свѣга до 20 шт., стѣлныхъ деревъ до 10 корб., чернилъ до 15 бут., карандашей 2 сорт. до 10 дюж., писчей бумаги № 1 до 3 стопъ, писчей бумаги № 2 до 3 стопъ, писчей бумаги № 3 до 10 стопъ, сургуча 2 сорт. до 5 фунт., перцу до 30 фунт., лавроваго листа до 30 фунт., рубахъ мужскихъ до 150 шт., рубахъ женскихъ до 150 шт., подштанниковъ до 100 паръ, наволокъ до 150 шт., мѣшковъ для подушекъ до 50 шт., тюфяковъ до 50 шт., простынь до 200 шт., халатовъ тиковыхъ до 50 шт., капотовъ тиковыхъ до 50 шт., платковъ шейныхъ женскихъ до 50 шт., утиральниковъ до 100 шт., чулокъ холщевыхъ до 300 паръ, суконныхъ брюкъ до 25 паръ, халатовъ суконныхъ до 50 шт., сапогъ до 50 паръ, туфель съ задниками до 120 паръ, туфель безъ задниковъ до 200 паръ, сапогъ войлочныхъ, обшитыхъ кожей, до 10 паръ, передниковъ для прислужницъ до 30 шт., женскихъ платковъ суконныхъ (кофта и юбка) до 100 шт., одѣялъ суконныхъ до 50 шт., шапокъ суконныхъ до 25 шт., одна рабочая телѣга, одна водовозная телѣга съ бочкой изъ дубоваго дерева, вмѣстимостью 45 вед., один

дровни зимнія для возки воды съ чаномъ изъ сосноваго дерева, вмѣстимостью 50 ведр., два чана изъ дубоваго дерева, вмѣстимостью по 60 ведр., сахару до 400 фунт., масла деревяннаго до 50 фунт., масла прованскаго до 50 фунт., воску желтаго до 10 фунт., свинаго сала до 20 фунт., портвейну до 150 бут., спирту 90° до 250 круж., спирту 95° до 30 круж.

Очистка дымовыхъ трубъ и ретиранныхъ мѣсть по мѣрѣ надобности.

Лица, желающія принять на себя поставку всѣхъ или нѣкоторыхъ изъ перечисленныхъ предметовъ, имѣютъ явиться въ дни торговъ къ часу дня въ Эстляндское Губернское Правленіе съ надлежащими документами и залогомъ въ размѣрѣ десятой части подрядной суммы.

Запечатанныя объявленія, составленныя съ соблюденіемъ правилъ, изложенныхъ въ 144 и 145 ст. пол. о каз. подр. и пост. изд. 1887 г., будутъ принимаемы до начала переторжки.

Условія поставокъ могутъ быть разсматриваемы въ Канцеляріи Приказа во всѣ присутственные дни отъ 11 час. утра до 3-час. дня. № 845. 3

Во Псковской Губернской Гимназій,

въ засѣданіяхъ Хозяйственнаго Комитета оной, 12 Декабря 1894 г., отъ 12 час. дня до 2 час. пополудни, будутъ производиться изустно торги на очистку въ 1895 г. въ зданіяхъ гимназій дымовыхъ трубъ, ретиранныхъ мѣсть и на поставку въ томъ же году для пансіона гимназій: муки, коровьяго масла, мяса, разныхъ мелочныхъ предметовъ продовольствія, освѣтительныхъ матеріаловъ, одежды, бѣлья и обуви, а 16 Декабря 1894 г., въ тѣ же часы, переторжки. Поэтому лица, желающія заняться таковою поставкою, симъ приглашаются въ вышеупомянутые дни и часы въ гимназію съ видами о своемъ званіи, залогомъ, равнымъ 1/3 части подрядной суммы и писемными о допущеніи къ торгамъ заявленіями, которыя должны быть поданы не позже 12 час. въ день торговъ или переторжки и оплачены гербовою маркою въ 80 коп. Кондипіи можно видѣть въ Канцеляріи гимназій въ присутственное время. № 840.

Торги.

Судебный приставъ
Рижско-Вольмарскаго мирового сѣзда
Богдановичъ

объявляетъ, что, во исполненіе рѣшенія мирового судьи 14 участка Рижско-Вольмарскаго округа, 12 Декабря 1894 года, съ 10 часовъ утра, въ усадьбѣ Тентень-Янъ, Лельвардской волости, Рижскаго уѣзда, будетъ продаваться движимое имущество Петра Клевина, состоящее изъ домашняго скота, зерноваго хлѣба, телѣгъ, молотилки и проч., оцѣненное на сумму 438 руб.

Опись, оцѣнку и продаваемое имущество можно видѣть въ день продажи. № 974.

Судебный приставъ
Рижско-Вольмарскаго мирового сѣзда,
по 16 и 18 участкамъ,

Цейбергъ,

жит. въ г. Вольмарѣ, по Діаконатской ул. въ д. Вергольда, объявляетъ, что, во исполненіе рѣшенія мирового судьи 16 уч. Рижско-Вольмарскаго округа:

I

5 Декабря 1894 г., съ 10 час. утра.

Въ усадьбѣ Плумпе, Вольмарскаго волости, Вольмарскаго уѣзда, на удовлетвореніе претензій Эдгарда фонъ Левенштерна, будетъ продаваться движимое имущество Дави Бруелъ, состоящее изъ рабочаго и домашняго скота, гусей и телѣгъ, оцѣненное на сумму 531 руб.

II

7 Декабря 1894 г., съ 10 час. утра.

Въ г. Вольмарѣ, по Равелинской улицѣ въ домѣ Петра Мюльберга, на удовлетвореніе претензій Якова Эйцена, будетъ продаваться движимое имущество Петра Мюльберга, состоящее изъ мебели, оцѣненное на сумму 548 р.

Опись, оцѣнку и продаваемыя имущество можно смотрѣть въ день продажи. № 1387, 1392.

Судебный приставъ
Рижскаго окружнаго суда

Синевскій,

жит. въ г. Ригѣ, по Большой Невской улицѣ въ домѣ № 31, объявляетъ, что 27 Мая 1895 года, съ 10 час. утра, въ залѣ засѣданій гражданскаго отдѣленія Рижскаго окружнаго суда, будутъ продаваться съ публичнаго торга слѣдующія недвижимыя имѣнія:

I

Принадлежащее Аннѣ Самуиловнѣ Граубингъ, урожд. Ветингъ, находящееся въ 6 ипотеч. округѣ г. Риги, за вѣрностнымъ № 49 (группы 75 № 88) въ Пинкенгофъ, на Лагерной площади, за полиц. № 96, и заключающееся въ городскомъ оброчномъ поземельномъ участкѣ съ жилымъ домомъ съ пристройками. — на удовлетвореніе претензій Рижскаго Ипотечнаго Общества на сумму 3200 р. Кромѣ означенной претензій, на имѣнія лежатъ ипотечныя долги на сумму 900 руб. Имѣніе оцѣнено для публичной продажи въ 2450 руб.

II

Принадлежащее Емельяну Яковлеву и Прасковѣ Артемьевой Правишиной, находящееся въ 3 ипотеч. округѣ г. Риги, за вѣрности № 1831, Московской части, 3 кварталъ, за полиц. № 710 А, по большой Горной улицѣ № 32, и заключающееся въ городскомъ оброчномъ поземельномъ участкѣ съ жилымъ домомъ съ пристройками, — на удовлетвореніе претензій Рижскаго Ипотечнаго Общества на сумму 1600 руб. Кромѣ означенной претензій, на имѣніи лежатъ ипотечныя долги на сумму 1500 руб. Имѣніе оцѣнено для публичной продажи въ 1200 руб.

Торги на вышеозначенныя имѣнія начнутся или съ суммы оцѣнки, или съ суммы требованій, смотря потому, которая изъ сихъ суммъ выше.

Крѣпостныя книги на вышеозначенныя имѣнія ведутся въ Рижско-Вольмарскомъ крѣпостномъ отдѣленіи.

Лица, имѣющія на продаваемыя имѣнія такія права, которыя устраняютъ публичную продажу, должны предъявить свои права до дня торговъ. Всѣ бумаги и документы, относящіеся до продаваемыхъ имѣній, открыты въ канцеляріи гражданскаго отдѣленія или у судебного пристава.

№ 1906, 1911.

Судебный приставъ
1 участка сѣзда мировыхъ судей
Перново-Феллинскаго округа

Гендриксонъ,

жит. въ г. Феллині, объявляетъ, что 30 Января 1895 г., съ 10 час. утра, въ залѣ засѣданій Сѣзда Мировыхъ Судей Перново-Феллинскаго округа, въ г. Феллині, будутъ продаваться съ публичнаго торга слѣдующія недвижимыя имѣнія:

I

Принадлежащее крестьянину Михею Лане, находящееся въ Лустяерской волости и Оберпаленскомъ приходѣ и заключающееся въ крестьянской усадьбѣ Сааре Эвертъ за № 29, пространствомъ всей земли 19 талер. 43 грош., со всеми угодьями, — на удовлетвореніе претензій Лиоландскаго Дворянскаго Общества Поземельнаго Кредита, въ недоимочныхъ процентахъ, и Рейнгольда фонъ Валя; кромѣ взыскиваемыхъ недоимочныхъ процентовъ, на этой усадьбѣ лежатъ ипотечныя долги на сумму 5150 р.; вышеупомянутая усадьба оцѣнена для публичной продажи въ 1680 руб.

II

Принадлежащее купцу Альберту Симоу, находящееся въ Ново-Оберпаленской волости и Оберпаленскомъ приходѣ и заключающееся въ крестьянской усадьбѣ Нуппо за № 21, пространствомъ всей земли 19 тал. 30 гр., со всеми угодьями, — на удовлетвореніе претензій Лиоландскаго Дворянскаго Общества Поземельнаго Кредита, въ недоимочныхъ процентахъ; кромѣ взыскиваемыхъ недоимочныхъ процентовъ, на этой усадьбѣ лежатъ ипотечныя долги на сумму 6800 р.; вышеупомянутая усадьба оцѣнена для публичной продажи въ 1560 руб.

Торги на вышеозначенныя усадьбы начнутся съ суммы оцѣнки или съ суммы требованій, смотря потому, которая изъ сихъ суммъ выше.

Крѣпостныя книги на означенныя усадьбы ведутся въ Перново-Феллинскомъ крѣпостномъ отдѣленіи.

Лица, имѣющія такія права, которыя устраняютъ публичную продажу, должны предъявить свои права до дня торговъ. Всѣ бумаги и документы открыты въ канцеляріи мирового сѣзда или у судебного пристава.

№ 3312, 3269.

Судебный приставъ
при Эзельскомъ Сѣздѣ мировыхъ судей
Лилге,

жит. въ г. Аренсбургѣ, по Длинной улицѣ въ д. № 8, объявляетъ, что 27 Февраля 1895 г., съ 10 час. утра, въ залѣ засѣданій Сѣзда мировыхъ судей Эзельскаго округа, будетъ продаваться съ публичнаго торга недвижимое имущество, принадлежащее наследникамъ умершаго Фридриха Іоанна Дубера, расположенное въ гор. Аренсбургѣ, по Богатѣйшей улицѣ, за полиц. № 6. вѣрностнымъ № 178/157, и заключающееся въ участкѣ земли съ находящимися на немъ постройками, для исполненія оцѣночнаго городского налога въ суммѣ 117 руб. 3 коп. съ пеней. Имѣніе оцѣнено въ 1400 руб., съ каковой суммы и начнется торгъ.

Крѣпостная книга на имѣніе ведется въ вѣрностномъ отдѣленіи при Эзельскомъ Сѣздѣ мировыхъ судей.

Лица, имѣющія на продаваемое имѣніе такія права, которыя устраняютъ публичную продажу, должны предъявить свои права до дня торговъ. Всѣ бумаги и документы открыты въ канцеляріи Сѣзда мировыхъ судей Эзельскаго округа. № 781.

Жен. Вше-Губернаторъ
А. Н. Бузыгинъ.

Секретарь Графъ В. А. Толстой.

